

Protokoll
zur ordentlichen

5. Generalversammlung
der
eER Erneuerbare Energien Rottenburg e.G.

am Mittwoch, den 14. Mai 2014, 19:30 Uhr
bei den Stadtwerken Rottenburg, Siebenlindenstraße 19, 72108 Rottenburg

Anwesende:

Vorstand:	Klaus-J Lehmann, Hanna Schulz, Winfried Santura
Aufsichtsrat:	Sascha Brunnenmiller, Martin Beer, Susanne Ulmer
Mitglieder:	stimmberechtigte Mitglieder 46 plus Vollmachten 26
entschuldigt:	keine Meldung
Gäste:	nur Mitglieder

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr und Vorlage des Jahresabschlusses 2013
3. Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013
4. Erklärung des Aufsichtsrats zum Jahresabschluss 2013
5. Feststellung des Jahresabschlusses 2013
6. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses 2013
7. Entlastung von a. Vorstand und b. Aufsichtsrat
8. Bericht zu den Projekten
9. Verschiedenes, Wünsche, Anträge

1. Eröffnung und Begrüßung

Begrüßung durch Martin Beer der sich freut so viele Teilnehmer zu sehen aber gleich darauf hinweist, dass im Moment große Veränderungen ins Haus stehen. Er meint aber dass die eER recht gut aufgestellt ist und von diesen Veränderungen weitgehend unabhängig ist. Er wünscht der Versammlung einen guten Verlauf. Anschließend Eröffnung durch Sascha Brunnenmiller als Vors. des Aufsichtsrats. Er fragt ob es weitere Vorschläge für die Leitung der Versammlung gibt, dies war nicht der Fall. Danach wurde Heinz Nüßle einstimmig zum Schriftführer gewählt, Sybille Metzler und Herr Weiss wurden einstimmig zu Stimmzählern bestimmt. Sascha Brunnenmiller bemerkte u.A. dass letztes Jahr 31 Mitglieder dazugekommen sind und die Geschäftsanteile von 510 auf 671 stark zugenommen haben. Damit sei der eER ein großes Vertrauen ausgesprochen worden, dafür recht herzlichen Dank.

2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr und Vorlage des Jahresabschlusses 2013

Anschließend stellte Hanna Schulz den Bericht der Geschäftsführung vor: Wir haben hier den 5. Jahresabschluss vorliegen, zuerst wurde die Aktiva und dann die Passiva durchgesprochen. Sie stellte die neuen Anlagen vor z.B. in Römlinsdorf und Schopfloch. Die einzelnen Posten wurden erklärt, z.B. den Kassenbestand von 159.506,-€. Anschließend Vorstellung des Geschäftsberichts als Balkendiagramm wo daraus ersichtlich ist wie stark das Anlagevermögen gestiegen ist. Dies einschließlich einem Ausblick auf 2014 wo die Volksbank-Arena in Rottenburg neu kommen wird. Neuzugang Geschäftsguthaben 160.000€ mit insgesamt 144 Mitgliedern. Rücklagen 1% des Gewinns, das ist Vorschrift. Geschäftsbericht Passiva u.A. Abraum als Rücklage für Rückbau. Auch z.B. 11.000 € Rückerstattung von Stromabschlagszahlungen wurde erläutert. Sehr hoher Stand an Eigenkapital im Vergleich zu Fremdkapital.

Zwischendrin erläutert Klaus Lehmann dass für die Hohenberghalle ein Kredit aufgenommen wird in Höhe von ca. 150.000€. Ende 2013 haben wir den Kredit für Ergänzungen abbezahlt. Lehmann: Wir wollen Eigenkapital möglichst immer sofort investieren. 2013 hatten wir teilweise einen Investitionsstau weil das Windkraftwerk so nicht gebaut werden konnte. Nun wieder Hanna: Die Stromerträge 2013 waren unterdurchschnittlich wegen weniger Sonne. Größte Position der GuV sind die Versicherungen der PV-Anlagen. Jahresüberschuss 11.000€ mit Überschussvortrag ca. 13.000€ Bilanzgewinn.

Bericht von Klaus Lehmann: Gibt es Fragen zu den Erläuterungen von Hanna Schulz? Eine Wortmeldung von Alt-OB Herrn Dr. Löffler, wieso die Erlöse zurückgegangen sind. 2013 war ein schwaches Sonnenjahr, 2012 war enorm, daher wenig Ertrag aus Sonnenstrom und Rückerstattung an die Stadtwerke nötig. 2014 sieht bisher wieder ganz ordentlich ist. Schwankung um 15% zu erwarten, bei Wind sogar ca. 20% .

Anschließend ging Lehmann auf Mitgliederentwicklung ein. Wegen Volksbankarena starke Zuwächse Ende 2013. Dies ist eine gute Bestätigung unserer Arbeit. Wir können heute das 150. Mitglied begrüßen das ist Herr Dr. Löffler der heute sogar anwesend ist. Löffler: Ich bin seit langer Zeit Anhänger der alternativen Energien. Wir haben in unserer Amtszeit das zweite Flusskraftwerk installiert und sie sehen heute einen sehr großen Anteil von alternativen Energien wie sonst in keiner Stadt. Ich habe auch die Gasversorgung wieder eingeführt. Als ich angesprochen wurde hier Mitglied zu werden habe ich nicht länger gezögert. Er bekam ein heiteres Buch über Müsli-Esser, Vegetarier usw. um zu zeigen dass Umweltschutz nicht unbedingt „bierernst“ sein muss. Lehmann: Was uns sonst noch freut, ist dass der TVR einsteigt, das zeigt uns auch dass wir auch in den Institutionen der Stadt angekommen sind.

Vorschlag für Dividende 2.6% - Begründung für relativ niedrige Dividende:

1. Zuviel Kapital war nicht investiert worden, wegen Verzögerungen von Gutachten und Anschlüssen bei den Windkraftbeteiligungen
2. Nur mäßiges Sonnenjahr 2013 - detailliert am Datenlogger des Bürgerhauses Weiler. In 2013 waren nur 3 Monate über der Sollgrenze. 2014 war bisher schon drei Monate lang über der Sollgrenze. Deshalb wird die Dividende für 2014 besser werden. Die Volksbank-Arena wird erst im September laufen, deshalb neue Erträge erst ab da.

Anschließend Bericht zur Öffentlichkeitsarbeit und Lagebericht: Lehmann ging besonders auf die Aussagen auf Seite 6 des Umdrucks ein, wie billiger Kohlestrom , Aussteigen von Bosch und SIEMENS aus der Solarzellenproduktion, usw. Es gibt nun als Interessenvertretung in Berlin die Bundesgeschäftsstelle der Energiegenossenschaften.

Dann erläuterte er die Durchführung des Direktverbrauch und die sehr komplexe Art der Abrechnung anhand eines Diagramms. Neue Projekte werden mit Direktverbrauch gemacht da die erzielten Strompreise über der normalen Einspeisevergütung liegen. Die eER muss sich bei der Transnet BW als Stromversorger akkreditieren

lassen. Das ist kompliziert. Zuerst braucht die Transnet eine Prognose, dann bekommt der Kunde eine Rechnung, usw. die EEG-Umlage muss errechnet und abgeführt werden usw. Lehmann zeigte ein beeindruckend komplexe Grafik zu diesem Thema. Unser Ziel ist unseren Direktkunden mit Strom zu beliefern der billiger ist als der normal gekaufte. Frage: Sind die Stadtwerke nicht dagegen wenn die eER als neuer Stromlieferant auftritt? Beer: Im Netz der EVR gibt es über 150 Stromlieferanten. Grünstrom ist um 2cent weniger mit EEG-Umlage belegt als üblich. Lehmann: Als wir 2009 anfangen Strom zu produzieren hatten wir Kosten von 35cent pro kWh, bei neuen Anlagen sind wir bei 12cent.

Des Weiteren sehr viele Aktivitäten und Veranstaltungen mit Öffentlichkeitswirksamkeit. Lehmann: Die Presse hat uns 7 mal gepostet, die Stadtwerke Rottenburg haben uns auf ihren Kalender genommen, dazu großer Artikel in der Rottenburger Post. Umstellungen auf SEPA, KISTAM. Dank an Ulrich Klaus der 150 Konten auf SEPA umgestellt hat. Auch an ihn Dank mit Buch. Deshalb großer Verwaltungsaufwand, z.B. wird jedes Jahr die Zugehörigkeit zur Kirche geprüft. Anschließend noch Dank an Susanne Ulmer die z.B. heute die Stimmkarten verteilt hat. Ebenso Dank an Ewald, der die Flyer gemacht hat und hier ist.

3. Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013

Sascha Brunnenmiller las den Bericht des Aufsichtsrats für 2013 vor: Der letzte Bericht wurde vom Genossenschaftsverband geprüft und für gut befunden. Sascha Brunnenmiller empfiehlt die Entlastung des Vorstands.

4. Erklärung des Aufsichtsrats zum Jahresabschluss 2013

Die Prüferin Frau Brandt hat sich entschuldigt, sie wollte anwesend sein, ist aber krank. Eine Anweisung gibt es: Bei Übertragung von Geschäftsanteilen muss dies extra ausgewiesen werden. Zweiter Punkt ist die Darlehensgrenze. Es wurden 10% der Bilanzsumme festgelegt. Die Beteiligung an einem Windkraftwerk sieht der Verband als Darlehen weil wir da nicht operativ tätig sind. Deswegen wurde die Grenze nach Genossenschaftsgesetz überschritten. Nach Steuergesetz wäre das kein Problem. Der endgültige Bericht ist aber noch nicht erstellt. Sascha Brunnenmiller meinte, solange sie solche kleinen Punkte finden, finden sie sonst nichts. Brunnenmiller: Der Aufsichtsrat ist seiner Aufgabe nachgekommen, Fragen: Keine.

5. Feststellung des Jahresabschlusses 2013

Der Jahresabschluss wird mit einstimmig festgestellt.

6. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses 2013

Dividende 2013	2,6 %
Auszahlungstermin	10.06.13

7. Entlastung von a. Vorstand und b. Aufsichtsrat

- a) Es wird die Entlastung des Vorstands vorgeschlagen. Auch hier einstimmiger Beschluss.
- b) Entlastung des Aufsichtsrats vorgeschlagen von Stadtkämmerer Messmer, einstimmig.

8. Bericht zu den Projekten

Winfried Santura: Angefangen bei der Grundschule Wurmlingen stellte er zuerst alle PV-Anlagen vor. Die Energiewende hat aber Auswirkungen auf die Wechselrichter die bei 50.2Hz abschalten müssen um das Netz stabil zu halten. Da besteht aber die Gefahr dass alle Wechselrichter auf einmal abschalten und das Netz dann wirklich instabil wird. Deshalb müssen Altanlagen auf unterschiedliche Frequenzen umgestellt werden. Neue Anlagen müssen ein Einspeisemanagement haben, das heißt sie müssen sich abschalten lassen per Rundsteuerempfänger oder sie dürfen peak nur 70% abgeben. Fragen und Diskussion über die Wirkung der Abschaltung von Anlagen und möglichen Vergütungsausfällen – Abhängig von der Anlagengröße. Frage, was ist mit Anlagen wo der Strom teilweise selbst verbraucht wird.? Herr Beer wusste nicht genau Bescheid, Santura: Der Eigenanteil wird zuerst abgezogen, Steuerung über fernauslesbare Zähler. Einspeisemanagement bei Ergenzingen und Seebrohn da >30Wkpeak.. Keine deutschen Module mehr verfügbar, alle PV-elemente sind TÜV Rheinland und teilweise VDE zertifiziert.

Die Hohenberghalle bzw. Volksbankarena mit 200kWpeak und 240.000€ investiertem Kapital war der Termin der Einspeisebereitschaft April 2014, dank an die Firma. Hier mussten wir extra schnell sein wegen großer Leistung und ständig sinkender Einspeisevergütung.

Bericht über Windkraftprojekte Schopfloch und Alpirsbach-Römlinsdorf, an beiden haben wir einen Anteil von 50.000kWh bzw. 52.000kWh, letzteres ist seit Dez. 2013 in Betrieb, es gibt am 7. Und 8. Juni einen Tag der offenen Tür.

Mittlerweile insgesamt 500kW installiert für 125 Haushalte , Gründung 1.7.2009; Beteiligung an der PV-Anlage Haid unsicher wegen AIFM-Richtlinie der EU. 2014 könnte das Bürgerhaus in Eckenweiler was werden, die Statik ist aber fraglich. Für 2015 könnte kommen die Turnhalle Dettingen und in Wendelsheim.

9. Verschiedenes, Wünsche, Anträge

Auswirkungen der EEG-Reform 2014 auf die eER

Klaus Lehmann informiert über Auswirkung der geplanten EEG-Reform 2014 und verwies auf ausgeteilte Unterlagen. Was heißt EEG-Reform 2014? Er beschrieb einige Stichworte daraus: Deckelung Ökostromanteil 40-45% bis 2020. (2014: 27%), Deckelung Solarenergie auf 52GW (2013: 36GW), EEG-Umlage auf Eigenverbrauch für Anlagen >10.000kWh p.a. und >10kWp mit halber EEG-Umlage. Verpflichtende Direktvermarktung für größere Anlagen. ab 1.8.2014 für Anlagen >500kWp, ab 2016 für anlagen >250kWp, ab 2017 für Anlagen >100kWp. Stromvergütung über Ausschreibungsmodelle ab 2017, das überfordert die Genossenschaften.

Beer: Direktvermarktung ist ein Irrsinnnsaufwand der Viertelstundengenauigkeit bedeutet. Das Ausschreibungsverfahren ist so komplex dass es nicht möglich ist für Genossenschaften. Das Ziel wäre eher gewesen, den Verbraucher auch an Strompreissenkungen teilhaben zu lassen.

Beer: Alles wird immer komplexer. Das neue EEG-2014 wird noch komplexer, wahnsinnig viel Administration und Aufwand. Es ist zu erwarten dass der Anteil der begünstigten Betriebe sogar weiter steigt. Es wird so sein dass die Reform bis in 2 Jahren wieder reformiert wird.

Weitere Aussagen von Klaus Lehmann: Die Kostendiskussion macht die Energiewende kaputt, obwohl andere Bereiche wie Heizung viel stärker gestiegen sind. Dabei gehen auch Arbeitsplätze kaputt. Dabei ist der Anteil des Stroms am Einkommen nicht gestiegen. Jedes neue Mitglied zahlt sein Geld in die Volksbankarena. Die nächsten Jahre wird das so sein. Im Moment betrifft uns das nicht, 2016 und 2017 wird es evtl. anders. Wir können noch Mitglieder brauchen.

Elektromobilität

Winfried Santura bietet an, wegen Ladung von E.Autos zu beraten. Winfried.santura@ee-rottenburg.de.

Hinweis auf Infoveranstaltung am 28.5.; Photovoltaik und Stromspeicher

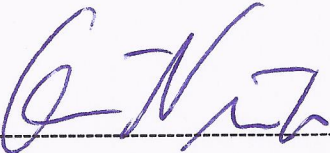
Schlussworte

Dank aus dem Publikum für die Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. Brunnenmiller bedankt sich bei allen Aktiven in der Genossenschaft und bei Herrn Beer als Hausherr.

Abschließende Fragen an alle Teilnehmer wie informativ die Vorstellung war oder evtl. erschlagend. Alle sind zufrieden, einer schlägt als Anfangszeit 19:00 Uhr vor, Ende um 22:11

Rottenburg, den 02.Juni 2014

Vorsitzender des Aufsichtsrats Sascha Brunnenmiller und Versammlungsleiter



Schriftführer Heinz Nüssle



Hanna Schulz
Vorstandsmitglieder



Winfried Santura



Klaus-J. Lehmann

Anlagen:

- Einladung zur Generalversammlung